

Infobrief

I.2013



www.bdk-thueringen.de

! Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Rückblick auf das vergangene Jahr können wir eine positive Bilanz in der Verbandsarbeit ziehen. Die Zahl der jungen Mitglieder stieg mit einigen Neuaufnahmen in den BDK Fachverband. Eine kleine aber feine Mitgliederversammlung konnte erfolgreich in Jena durchgeführt werden. Der Kunstpädagogische Tag 2012 wurde im Rahmen des Internationalen Architektursymposiums in Weimar ausgerichtet. Ein spannendes Förderseminar - erstmalig in Kooperation mit dem Landesverband der Jugendkunstschulen - eröffnete eine neue Vielfalt der Angebote. Zudem bestimmte eine anregende Fortbildung zur Technik des Filzens auf dem Kunsthof Friedrichsrode das Jahresprogramm. Darüber hinaus erhielt der BDK Landesverband Thüringen eine Mitgliedschaft im Kulturrat Thüringen, vertreten durch Sybill Hecht, die in persona zugleich einen intensiven Kontakt des Verbandes zum Kulturagentenprogramm hält. Schmerzlich gestaltet sich für uns der langsame Rückzug von Ilona Maronde aus der aktiven Verbandsarbeit, die den Vorstand über viele Jahr mit viel Kraft und Engagement geleitet hat und die bestehenden Bildungsformate aufbaute und qualifizierte. Wir sind dennoch bemüht auch in diesem Jahr unsere Vorstandsarbeit mit den zur Verfügung stehenden Kräften auszufüllen und erhoffen uns mit den Neuwahlen im Oktober weitere Unterstützung aus den Reihen interessierter BDK-Mitglieder oder derer, die es werden wollen. Auch in diesem Jahr laden wir herzlich zum Kunstpädagogischer Tag ein, der in Kooperation mit dem ThILLM und der Bauhaus-Universität im Oktober angeboten wird. An diesem Tag wird auch die Mitgliederversammlung zur Entlastung des alten und Wahl des neuen BDK-Landesvorstandes durchgeführt. Wir freuen uns aufgrund des Engagements von Tanja Riese einen Workshop auf dem Kunsthof Friedrichsrode zur Holzbildhauerei anbieten zu können und werden erneut in aktiver Unterstützung durch Anita Rommel und Sybille Suchy das Förderseminar in Kooperation mit dem Landesverband der Jugendkunstschulen ausrichten. Geplant ist eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit der IMAGO Kunstschule e.V., eine weiterhin aktive Beteiligung am Grundschulreferat, vertreten durch Ulrike Determann, und eine aktive Mitwirkung an der Organisation und Durchführung des Europäischen Wettbewerbs durch Anita Rommel. Die Teilnahme an der Hauptversammlung des BDK in Hamburg wird ebenso die Verbandsarbeit bestimmen wie die anhaltend aktuelle Information unserer Mitglieder durch die BDK-Website und den Infobrief unter großem Einsatz von Vanessa Walk, die uns auch weiter im Medienreferat vertritt.

Wir wünschen Ihnen und uns viel Kraft, Energie und Optimismus und hoffen sehr, neue Mitstreiter für die gemeinsame BDK-Vorstandsarbeit in Thüringen zu gewinnen.

Inhalt

Kunstpädagogisches Seminar 2

BUKO Dresden 3

Referat Grundschule 4

Kunstpädagogischer Tag/
 Mitgliederversammlung 2013 5

Holzbildhauerei 2013 5

| Kunstförderseminare in Thüringen und Berlin

von ANITA ROMMEL / ULRIKE HEMPEL

Im Ergebnis des Thüringer KFS, welches erstmalig über die LAG Jugendkunstschulen Thüringen e. V. in Zusammenarbeit mit dem BDK e. V. Landesverband Thüringen durchgeführt wurde, konnte Ulrike Hempel zum Bundesförderseminar nach Berlin reisen. Nachfolgend finden Sie ihren Bericht über dieses Seminar. Die Zusammenarbeit mit der LAG Jugendkunstschulen war sehr erfolgreich und für die Schüler ein echter Gewinn. Auch in diesem Jahr wird es solch ein Seminarangebot wieder geben. Dem Infobrief liegen die Flyer bei. Wir freuen uns schon auf die Bewerber - ACHTUNG! Die Plätze sind begrenzt und heiß begehrt. ALSO RECHTZEITIG ANMELDEN!

Bericht über das Kunstförderseminar in der Jugendkunstschule „Atrium“ Berlin 06. - 09.12.12 „Standpunkte – Berlin von oben und unten“

Die Anreise gestaltete sich für mich als sehr bequem, da wir direkt von 2 Betreuern und der Seminarleiterin Claudia Güttner vom Berliner Hauptbahnhof abgeholt wurden. Unsere Gepäckkoffer wurden von einem Transporter direkt in die Kunstschule gefahren. Für uns schloss sich unmittelbar ein Besuch des Museums „Hamburger Bahnhof“ an, wo wir die Joseph Beuys-Ausstellung besuchten. Im Anschluss dazu versammelten wir uns im hauseigenen Café. Dort wurden wir auf 3 Gruppen aufgeteilt. Im Vorfeld war es uns möglich mit einem Ranking die Gruppen nach Interesse zu ordnen. Als Werkstätten standen uns das Videostudio, die Werkstatt Bildbearbeitung und Digitalfotografie und das Mal- und Zeichenatelier zur Auswahl. Letzteres hatte ich mir gewählt. Auch lernten wir die Gruppenleiter kennen, außerdem wurden Pläne für die nächsten Tage besprochen.

Den kulturellen Höhepunkt und als Quelle der Inspiration für das Seminarthema „Standpunkte – Berlin von oben und von unten“ bildete eine Führung durch den Berliner Untergrund, also durch 2 Bunker aus dem Kalten Krieg. Diese bot einen verblüffenden Einblick in die Unterwelt und tauchte mitunter auch U-Bahnhöfe, die zu solchen Atomschutzbunkern umfunktioniert werden konnten in neues Licht. Diese Tour war für mich besonders inspirierend. Als Abschluss des ersten Tages gingen wir in ein italienisches Restaurant und lernten uns in diesem gemütlichen Beisammensein besser kennen. Via Bus fuhren wir direkt in das „Atrium“ und bezogen unsere Unterkünfte in einem Bungalow, nahe den Werkstätten. Dieser genügte den Umständen in ausreichendem Maße, es gab 2 Seminarräume, die die Betreuer schon vorher zu 8-Mann-Zimmern umräumten, sowie ein 2-Mann-Zimmer. Die sanitären Anlagen waren mit 2 Toiletten und einer Dusche leider für diese Masse von 18 Personen nicht ausgelegt.

Der nächste Tag wurde mit einem Frühstück um 8 begonnen. Die Verpflegung gestaltete sich während der ganzen Tage als zufriedenstellend. Eine Fahrt in die Innenstadt zur Besichtigung von Berlin von oben schloss sich unmittelbar an. Im Zentrum angelangt besuchten wir den Fernsehturm und bekamen so einen überwältigenden Blick über die Stadt. Außerdem liefen wir die Promenade „Unter den Linden“ entlang, am Brandenburger Tor vorbei bis zum Reichstagsgebäude und fuhren dann kurz darauf mit der U-Bahn wieder zurück. Nach dem Mittagessen arbeiteten wir in den jeweiligen Werkstätten.

Im Mal- und Zeichenatelier trugen wir erst unsere Ideen zusammen und unser Gruppenleiter Felix Pestemer half die Skizzen auszubauen. Die Arbeit war sehr frei gestaltet, so versuchten einige das Thema abstrakt, andere es collagenartig, wieder andere, unter anderem auch ich, es als Bleistift- oder Kohleskizze zu lösen.

Die Flyer zur Anmeldung zum FÖS 2013 liegen den postalisch an die Schulen versandten Infobriefen bei.



Was ich an diesem Workshop vermisst habe war das Vorstellen neuer Maltechniken, so wie es im Workshop in Thüringen der Fall war. Auch war die Zeit, obwohl wir einen Tag mehr Zeit hatten, zu knapp um derart viele Skizzen und vollendete Bilder zu zeichnen und zu malen wie im Workshop in Thüringen. Wir arbeiteten ca. bis um 7 Uhr. Nach dem Abendbrot ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Den Samstag widmeten wir uns vollends unserer praktischen Arbeit, die wir bis 6 Uhr vollendeten, anschließend fand eine Art Ausstellung der Arbeitsergebnisse der 3 Werkstätten statt, sodass man auch einen Einblick in die Werke der anderen Gruppen bekommen konnte. Am Abend besuchten wir eine Tanzmusicalvorstellung, welche direkt im „Atrium“ stattfand. Sie bot eine witzige, ironische aber auch teils melancholische Sicht auf die Weihnachtsfeiertage und war sehr unterhaltsam. Der 4. und letzte Tag wurde 9 Uhr mit einem Frühstück begonnen, daraufhin packten wir unsere Sachen. Als Abschluss krönte eine ausgiebige und sehr informative Bustour durch Berlin, die für uns am Berliner Hauptbahnhof endete. Insgesamt kann ich sagen, dass dieses Seminar durchaus einen weiteren interessanten Einblick in die Malerei bot. Es war kulturell sehr wertvoll und zeigte mir Berlin in einem teilweise ganz neuen Licht. Auch war es sehr faszinierend auf einer nationalen Ebene vergleichen zu können auf welchem Stand ich mich gerade befinde. Dennoch muss ich sagen das im Großen und Ganzen betrachtet der Workshop in Thüringen etwas schöner war, sei es das kreative Schaffen oder die Leute, die Werkstätten und Unterkünfte.

! Abschlusskongress der BUKO-Initiative in Dresden

von ANDREA DREYER

Über mehr als zwei Jahre zeigte sich ein Team engagierter Kunstpädagogen und -didaktiker aktiv, um neue Formate des Fachaustausches zwischen allen Phasen der Kunstlehrerbildung zu erproben. Der Anspruch auf eine stärkere Mitbestimmung von Inhalten und methodischen Formaten wurde auch auf dem BUKO-Abschlusskongress in Dresden in Teilen eingelöst. Dieser stand unter der Fragestellung der partizipativen Mitbestimmung in kunstpädagogischen Prozessen. Die Antworten in den verschiedenen Beiträgen vielen sehr differenziert aus und machten auf die Problematik einer noch immer unzureichenden Begriffsklärung von Partizipation in Abgrenzung zu reaktiven und interaktiven Prozessen aufmerksam. Dieser Tatbestand wirkt nicht zuletzt in alle Bereiche der Politik, Gesellschaft und Kultur und führt dort zu einem ebenso wenig unkritischen und damit inflationären Gebrauch der Begrifflichkeit.

Dennoch liegt ein großer Verdienst des Tagungsteams in der Suche nachunkonventionellen Wegen und Diskursen und in der Hinterfragung bestehender fachdidaktischer Positionen und Konzepte. Die Erkenntnisse gewinnbringend mit jenen der „alten“ Generation zusammenzuführen und für kunstpädagogische Praxis an Schulen wie die Kunstlehrerbildung insgesamt fruchtbar zu machen, stellt wohl in den kommenden Jahren die größte Herausforderung dar. Dieser sollten und können wir uns nur gemeinsam stellen.



Ein arbeitsintensives Wochenende liegt hinter den Mitgliedern der Arbeitsgruppe Grundschule Kunst des BdK. Am Samstag, dem 08.12. 2012 trafen wir uns in Darmstadt – Seeheim/Jugenheim, um nun konkreter an der Webstruktur für die geplante Praxis-Seite zu arbeiten.

Sehr erfreut nahmen alle die durch den Vorsitzenden Norbert Osterholt mitgeteilte Nachricht zur Kenntnis, dass der Hauptvorstand des BdK unsere Ansicht über die Bedeutung der von uns in Arbeit genommenen Web-Seite teilt, so dass ein Spezialist für das Erstellen der Internetstruktur und das Einpflegen der Beiträge bezahlt wird. Doch erst einmal waren die Vorarbeiten durch uns noch nicht abgeschlossen.

Zunächst mussten vorliegende Arbeitsergebnisse betrachtet werden, die seit dem Sommer in die dafür eingerichtete Dropbox geflossen waren. Jedes Mitglied hatte mehrere Arbeitsfelder in seinem Hausaufgabenbereich abzuleisten gehabt, so dass es erst einmal darum ging, diese zu sichten und zu sortieren. Die noch einmal umgeschriebenen Praxisbeispiele wurden ausgelegt, gelesen und diskutiert, dabei wurde klar, dass sie auch in der neuen Struktur nicht nutzerfreundlich genug waren.

Eine neue gangbare Struktur wurde also erarbeitet, die als „Maske“ dient für alle Praxistexte, womit sich die erste, neue Hausaufgabe bereits ergeben hatte: Nochmaliges Überarbeiten der Praxisbeispiele. Icons als Anreiz zum Lesen wurden nun unter die Lupe genommen und als geeignet bzw. nicht geeignet sortiert. Da zu den Texten auch weitere, illustrierende bzw. erläuternde Fotos durch die Nutzer angeklickt werden sollen, musste überlegt werden, auf welche „Ebene“ der Seite man Fotos bringt und es musste eine Einigung über das Format erfolgen. Didaktische Texte zu Fachkompetenzen und Lernkonzepten im Kunstunterricht wurden als nächstes gesichtet, auf Umfang und Vollständigkeit geprüft und deren inhaltliche Überarbeitung als ein wichtiges Arbeitsfeld für das nächste Arbeitstreffen festgesetzt.

Am Sonntag, den 09.12. ging es vor allem um die Überprüfung und Bearbeitung von Schlagworten aus der bereits in den „Positionen zum Kunstunterricht der Grundschule“ vorliegenden Druckversion zu Reflexions- und Tätigkeitsfeldern, die auch für die neu entstehende Web-Seite große Relevanz haben werden. Klar war beim jetzigen Arbeitsstand: Eine Art „Medientermin“ muss bereits vor dem nächsten Arbeitstreffen erfolgen, wo sich der Spezialist für das Einrichten der Web-Seite mit nur einem kleinen Teil der Arbeitsgruppe treffen wird. Da wird es darum gehen, unsere Vorstellungen mit dem technisch Machbaren abzugleichen oder Alternativen zu erfahren, abzuwägen und zu entscheiden.

Unsere inhaltliche Arbeit für das nächste Treffen, voraussichtlich im Juni 2013, ist ebenfalls klar: Lernkonzepte werden diskutiert, nachstrukturiert und redaktionell überarbeitet. Damit ist das Fertigstellen der Web-Seite in erfreulich greifbare Nähe gerückt.



! Kunstpädagogischer Tag/ Mitgliederversammlung 2013

von ANDREA DREYER

Nach der Anbindung des Kunstpädagogischen Tags an das Internationale Architektursymposium Stadtgeflüster im Mai 2012 in Weimar wird der Kunstpädagogische Tag in diesem Jahr im Oktober ausgerichtet. Unter dem Titel "Netzwerk Kunstpädagogik" zielt dieser auf die Begegnung mit vielfältigen außerschulischen künstlerischen, kulturellen und musischen und damit für den Kunstunterricht attraktiven Angeboten aus ganz Thüringen. Ziel soll es sein, mögliche Kooperationspartner und deren Angebote kennenzulernen, ihre Attraktivität für den eigenen Unterricht zu prüfen und konkrete Kontakte zu knüpfen. Als Austauschplattform mit vielfältigen Impulsen und Diskursrunden soll zudem die Vernetzung zwischen den Phasen der Kunstlehrerbildung befördert werden.

Der Kunstpädagogische Tag wird erstmalig auch für interessierte Museums- und Kulturpädagogen sowie außerschulisch Kunstvermittler geöffnet, um den Austausch und das gegenseitige Kennenlernen zu befördern. Er richtet sich mit seinem Angebot zudem an Kunstlehrende, Referendare und Studierende aller Schularten sowie an fachfremd unterrichtende Lehrende. Die Organisation erfolgt in Kooperation mit dem ThILLM und der Professur Kunst und ihre Didaktik an der Bauhaus-Universität Weimar.

Aufgrund der geringen Beteiligung der BDK-Mitglieder an der Mitgliederversammlung in Thüringen wird diese nun am Kunstpädagogischen Tag durchgeführt. In diesem Jahr wird es um die Entlastung und Neuwahl des Vorstandes gehen. Interessierte BDK-Mitglieder sind herzlich eingeladen, die Arbeit im Vorstand aktiv zu unterstützen.

Titel: Netzwerk Kunstpädagogik

Termin: 12.10.2013

Fortbildungsnummer: 145501201

! Workshop Holzbildhauerei 2013

von TANJA RIESE

Die Fortbildung des BDK-Thüringen im Kunsthof Friedrichsrode im September jeden Jahres kann man schon als Tradition bezeichnen. Nach längerer Pause ging es wieder einmal um das Filzen. Unter den sachkundigen Augen von Veith Vollbrecht wurde vom Ball bis zum Schal alles aus Filz hergestellt. Als interessante Technik erwies sich das Filzen auf Seide. Dabei wird Wolle durch die Seide hindurchgefilit und es entstehen vielfältige Muster. Der so gewonnene Stoff könnte auch konventionell weiter verarbeitet werden. Die Praxistauglichkeit für den Kunstunterricht wurde gleich von einigen Kindern erprobt.

In diesem Jahr legen wir den Schwerpunkt nun auf die Holzbildhauerei und freuen uns sehr den Holzbildhauer Ulrich Thiele gewonnen zu haben. Nachfolgend sind die wichtigsten Daten aufgelistet. Wir freuen uns auf ein reges Interesse.



Thema	Einführung in die Holzbildhauerei
Termin	20.-22.09.13
Referent	Ulrich Thiele, Holzbildhauer
Kosten	95,00 € für Übernachtung, VP, Anleitung zzgl. Material 25,- € (für BDK-Mitglieder übernimmt der Verband die Materialkosten) individuelle Anreise
Werkzeug	ist mitzubringen, z.B. Stecheisen, Schnitzmesser, Raspeln, Feilen, kl. Holzhammer, Zwingen ... (Verbandsmaterial)
Ort	Kunsthof Friedrichsrode in Friedrichsrode Nr. 14, 99713 Helbedündorf/ OT Friedrichsrode www.kunsthof-friedrichsrode.de, Tel. 036338/ 60170
Übernachtung	in gemütlichen Mehrbettzimmern (evtl. Einzelzimmer möglich), bitte Bettwäsche mitbringen, bzw. für 5,- € ausleihen
Anreise	Freitag gegen 19.00 Uhr zum Abendessen
Abreise	Sonntag nach dem Mittagessen und Aufräumen, ca. 14.00 Uhr
Fortbildungsnachweis mit Thillm-Nr. wird vom BDK-Thüringen vor Ort ausgestellt	
Anmeldung	ab sofort bei Tanja Riese (www.bdk-thueringen.de) E-Mail: t.riese@gmx.de

